

Strohgäu Extra

Ein ganzer Ort wird zu einem Ausstellungsraum

Der Korntal-Münchinger Kunstverein organisiert die ersten Korntaler Kunsttage

Korntal-Münchingen. Die Kunst ist in Korntal fest verankert. Wer daran zweifelt, wird bei den ersten Korntaler Kunsttagen eines Besseren belehrt. Der Kunstverein zeigt im Mai, wo Kunst ihren Platz hat.

Von Franziska Kleiner

„So wie die Sonne die Blumen färbt, so färbt die Kunst das Leben“, soll der englische Archäologe John Lubbock einmal gesagt haben. Auf den ersten Blick lässt sich damit erklären, warum sich 30 Künstler aus Korntal-Münchingen und der Region für ein bisher einmaliges Projekt des Kunstvereins Korntal-Münchingen zusammengetan haben. Gemeinsam gestalten sie am Wochenende 9./10. Mai die Korntaler Kunsttage: Im ganzen Ort geben Künstler in Form und Farbe Einblick in ihr Schaffen. Die Besucher können mittels eines eigens gestalteten Stadtplans keinen der 16 Ausstellungsorte verfehlen.

„Wir wollen ein breites Spektrum der modernen Kunst zeigen“, sagt Volkmar Klopfer. Bei dem Vorsitzenden des Kunstvereins laufen die organisatorischen Fäden zusammen, selbst wenn er sich selbst gern im Hintergrund hält. Im Mittelpunkt dieser Aktion stünden schließlich die Künstler und ihre Werke. Ob Malerei oder Objekt, Plastik, Fotografie, Installation oder Video, Zeichnung oder Grafik, ob groß- oder kleinformatig: Jedem, so Klopfer, sei freigestellt, mit

welchen Werken er sich präsentiert. So unterschiedlich die Kunst, so unterschiedlich sind die Ausstellungsorte, so einfach aber war es wohl auch, für jeden den passenden unter den 16 Räumen zu finden: Ob im Rathaus, in Schulen und Kirchen, im Altenzentrum, in Geschäften, Praxisräumen, leer stehenden Häusern, ausschließlich in Korntal. Nur so sei es gelungen, den organisatorischen Aufwand mit einem geringen finanziellen Aufwand zu schultern: Spenden sind rar.



Die Künstler stellen allein oder zu mehreren aus. Unter den 30 teilnehmenden Künstlern sind 25 Vereinsmitglieder, die bisweilen auch in der Region ausstellen. Damit gestalten nahezu alle Aktiven des rund 125 Mitglieder starken Vereins die ersten Kunsttage mit. Gertrud Büder, Erik Fleck, Frank Mezger, Claudia Vogel und Robert Würth waren als Gäste aber ebenso willkommen.

Der Verein will das Projekt auch in eigener Sache zu nutzen: „Es soll ein weiterer Schritt zur Stabilisierung des Vereins sein“, sagt Klopfer. Der Kunstverein Korntal-Münchingen blickt schließlich auf recht unruhige Zeiten zurück. Vor drei Jahren stand der Verein kurz vor seiner Auflösung. Keiner

wollte das Amt des scheidenden Vorsitzenden Götz Heim übernehmen. Im Sommer desselben Jahres stellte sich Volkmar Klopfer zur Verfügung. Seitdem sind neben den Ausstellungen im Rathaus und in der Stadthalle auch Ausstellungen an ungewöhnlichen Orten, etwa in einem Gewächshaus entstanden. Ihr Wunsch nach eigenen Ausstellungsräumen ist damit keineswegs in den Hintergrund gerückt. Ganz im Gegenteil. So wollen die Künstler auch mit diesem Wochenende unter Beweis stellen, dass die Kunst in den Ort gehört und dort fest verankert ist.

Vielleicht auch deshalb werden bei einer Aktion die Schüler eingebunden. Außerdem sollen junge Besucher die Tage aus ihrer Sicht fotografisch festhalten – was dank Handykameras kein Aufwand ist. Eine Jury aus Vereinsmitgliedern bewertet die Bilder; auf die Gewinner warten Gutscheine für Bücher und Kinokarten. Beide Tage beginnen um 11 Uhr und werden mit einem Konzert enden: Am Samstag ist um 19 Uhr ein Kammerkonzert in der katholischen Kirche Korntal. Tags darauf findet um 18 Uhr das Preisträgerkonzert von Jugend musiziert in der Korntaler Stadthalle statt.

So hält es der Korntal-Münchinger Kunstverein mit John Lubbock, aber auch mit Johann Wolfgang von Goethe. Der hat des Künstlers Aufgabe doppeldeutig so formuliert: „Bilde, Künstler, rede nicht!“

INFO: www.kunstverein-korntal-muenchingen.de